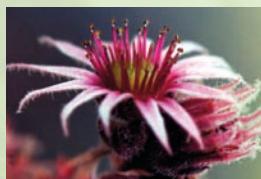




Balkonoase mit einheimischen Pflanzen

Wie wir unsere Balkone viel erlebnisreicher,
vielfältiger und umweltfreundlicher gestalten können.



Balkonschmuck mit einheimischen Wildpflanzen

Inhaltsverzeichnis

Praxiserfahrungen und Empfehlungen.....	3
Tipps.....	4
Tabellen.....	5
Einige Kombinationsvorschläge	10
Begrünung	11
Lieferanten	12
Literatur Naturgarten	13

Impressum

Erstauflage: 1987

Überarbeitete Auflage: 2010

Zusammenstellung:

Thomas Winter, Dübendorf

Layout:

Daniel Spichiger, Rorschach

Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO

8600 Dübendorf

Der Balkon als Lebensraum

Aufgrund längerer Freizeit und veränderter Lebenseinstellung besteht heute vermehrt das Bedürfnis nach sinnvollen Betätigungs- und Erholungsmöglichkeiten innerhalb des eigenen Wohnbereiches, möglichst in einem geschützten Freiraum wie zum Beispiel auf einem überdeckten Balkon, einem lauschigen Gartensitzplatz oder in einem bepflanzten Wintergarten. Dadurch entstehen folgende, zusätzliche Ansprüche an Balkone:

- «bewohnbare» Grösse und Form, z.B. $3 \times 3 \text{ m} = 9 \text{ m}^2$ anstatt $6 \times 1.5 \text{ m}^2$
- geeigneter Schutz gegen Sonne, Wind und Regen
- (Regen-) Wasserfassung oder Wasseranschluss, Wasserablauf
- vermehrte Gestaltungsmöglichkeiten:
 - durch Schaffung unfallsicherer Orte zum Plazieren oder Aufhängen von Gefässen und Kistchen
 - durch Einsatz von Kletterpflanzen und durch Wandbegrünung

Einheimische Pflanzen auf dem Balkon

Durch die erwähnten vermehrten Bepflanzungsmöglichkeiten wie auch durch das Bestreben, von der üblichen «Farbband-Dekoration» mit Geranien und dergleichen wegzukommen, entstand der Wunsch, auch bei der Balkongestaltung die Berücksichtigung und Erhaltung der Natur in den Vordergrund zu stellen, wie dies bei Bio-, Natur- oder naturnahen Gärten der Fall ist.

Da beim Balkon Ausmass und Form gegeben sind, werden diesem Wunsch Grenzen gesetzt. Mit der Anpflanzung respektive Aussaat einheimischer Pflanzen in die üblichen Gefässe und Kistchen kann jeder Balkon trotzdem naturnah gestaltet werden.

Der Einbezug der Natur bei der Balkongestaltung mittels einheimischer Pflanzen ermöglicht erlebnisreiche Beobachtungen aus nächster Nähe und hilft mit, die Kenntnisse über unsere Tier- und Pflanzenwelt und ihre Lebensgewohnheiten zu verbessern.

« Standortgerechtes Grün auf Balkonen, Dächern und an Fassaden könnte wesentlich zu einem besseren Stadtklima beitragen (siehe S. 11). »

Praxiserfahrungen und Empfehlungen

1986 führte die SWO in einer Wohnsiedlung auf zehn Balkonen Versuche mit 120 einheimischen Pflanzenarten durch. Die dabei gemachten Erfahrungen finden unter anderem ihren Niederschlag in den folgenden Empfehlungen und in der tabellarischen Übersicht geeigneter einheimischer Wildpflanzen (siehe S. 5 ff).

Standort

Den natürlichen Standortbedingungen (Boden, Licht/Schatten, feucht/trocken) ist unbedingt Rechnung zu tragen.

Möglichst nur Pflanzen mit ähnlichen Ansprüchen in dasselbe Balkonkistchen setzen; ansonsten sollte für jede Pflanze ein Einzelgefäß verwendet werden, das dann in Balkonkistchen eingesenkt werden kann.

Erde

Die übliche (Torf-) Balkonerde eignet sich nur in wenigen Fällen für einheimische Pflanzen.

Mischungen aus Magererde, Kies oder Sand mit geringem (!) Zusatz von Rindenkompost oder eigenem Balkonkompost ermöglichen ein gutes Wachstum.

Durch Verzicht auf Torf bleiben die Hochmoore erhalten.

Pflanzen

Beim Ankauf sind einheimische Pflanzen und Kräuter vielfach nur als kleine, nichtblühende Pflanzen erhältlich. Dies bildet einen krassen Gegensatz zum Angebot an vollblühenden Geranienpflanzen. Ähnlich wie bei naturnahen Gärten oder Naturgärten kommt die Wirkung der einheimischen Pflanzen auf dem Balkon erst in einem Jahr oder sogar erst in einigen Jahren zur Geltung.

Einheimische Pflanzen auf dem Balkon bringen durch Einbezug der Natur die Möglichkeit der erlebnisreichen Beobachtung aus nächster Nähe.

Samen

Von vielen einheimischen Pflanzen werden auch Samen angeboten (Hauenstein, Winkler usw.). Die Samen eigener Pflanzen werden, nachdem sie gut ausgereift sind, abgenommen, an einem halbschattigen Ort getrocknet und bis zur Aussaatzeit (April bis Juli oder Herbst) trocken aufbewahrt. Der unterschiedliche Wachstumsrhythmus von ein-, zwei- und mehrjährigen Pflanzen ist dabei zu berücksichtigen.

Die zweijährige Wilde Karde zum Beispiel lässt, nach der Aussaat im Juni, im ersten Jahr eine Rosette

sprossen und im zweiten Jahr gedeiht dann der Blüten- respektive Fruchtstand.

« Die Entnahme von Samen und Pflanzen aus der Natur ist heutzutage, unter Berücksichtigung der wenigen noch vorhandenen Standorte, nicht mehr zu verantworten. »

Aussaat

Die Saatmenge richtet sich nach den Gestaltungswünschen. Feines Saatgut dünn ausstreuen und gut in die Erde drücken; gröberes Saatgut mit Erde (0.5 bis 1 cm) abdecken.

Zu dicht stehende Keimlinge ausdünnen; viele Keimlinge mit verzweigten Wurzeln lassen sich pikieren (umpflanzen).

Pflege

Robuste einheimische Pflanzen kommen vielfach ohne Pflege aus. Sie müssen aber, wie alle Pflanzen in Gefäßen, wenn nötig, gegossen werden; sofern sie dem Regen ausgesetzt sind jedoch nur bei länger andauernder Trockenheit. Nährstoffbedürftige Pflanzen (natürliche Standorte: Fettwiesen und Äcker) nachdüngen mit Hornmehl, Kompost, biologischen Düngemitteln etc.

Nach der Blüte zurückgeschnittene Pflanzen blühen oft ein zweites Mal; starkwachsende Pflanzen können geteilt und verpflanzt werden.

Überwintern

Zum Überwintern werden die Kistchen mit mehrjährigen und ausgesäten Pflanzen an die halbschattige Hauswand gestellt. Eine 2 bis 3 cm dicke Mulchschicht, zum Beispiel Laub, vermindert das Austrocknen der Erde und schützt die Pflanzen. Die Mulchschicht sollte stets leicht feucht gehalten werden.

Tipps...

Gefässe aus...

...Holz: pflanzenfreundliche Imprägnierung verwenden (notfalls Folienauskleidung); Holzfässer nie austrocknen lassen.

...Ton: ein zweimaliger Innenanstrich mit Bitumenfarbe oder einer pflanzenverträglichen Farbe verhindert das «Ausblühen» (weisser Belag). Abzugslöcher ebenfalls behandeln.

...Faserzement (zum Beispiel Eternit): Innenanstrich wie bei Tongefässen.

...Kunststoff: möglichst grosse, hellfarbige Behälter wählen; Überhitzung der Erde vermeiden, zum Beispiel durch äussere Holzverkleidung, notfalls innere Isolationsschicht mit Styropor-Schaumstoffstreifen anbringen.

...Steingut, Natur- und Kunststein: Gewicht beachten.

« Der Primärenergiebedarf (Öl, Gas) für die Aufzucht von zum Beispiel Geranien ist unverhältnismässig hoch. Soweit noch nicht heimische Pflanzen eingesetzt werden, dann nur Arten mit geringem Primärenergiebedarf wie Zinnien oder Tagetes oder dann Arten, die an Ort und Stelle gesät werden können, zum Beispiel Alyssum, Kapuzinerkresse und dergleichen. »



Tabellen

Ackerbrombeere.....	9	Mauerpfeffer	8
Ackerrittersporn	6	Moschusmalve	7, 8
Adonisröschen	6	Natterkopf	8
Akeleiblättrige Wiesenraute.....	8	Niele	9
Alpenjohannisbeere	9	Pfaffenhütchen	9
Alpenpurpurweide	9	Pfeilginster.....	9
Alpenveilchen	9	Prachtnelke.....	6, 7
Beinwell	6	Rasenschmiele	9
Blaugras	9	Rindsauge.....	7
Blaugrüne Segge.....	9	Rosmarinseidelbast	9
Buchs.....	9	Roter Fingerhut	8
Echte Kamille.....	6, 8	Saat-Kuhkraut.....	6, 8
Echter Steinklee.....	7, 8	Schneeglöckchen	9
Echtes Johanniskraut	7, 8	Seidelbast.....	9
Efeu	9	Sigmarwurz.....	7, 8
Färberginster	9	Skabiosenflockenblume.....	7
Färberkamille.....	7	Sonnenröschen	6, 7
Federgras	9	Stachellose Rose	9
Fetthenne	7	Straussgras.....	9
Geissblatt	9	Sumpfbaldrian	6
Gemeiner Schneeball.....	9	Türkenbundlilie.....	9
Gewöhnliche Akelei.....	7, 8	Venusspiegel.....	6
Gewöhnlicher Thymian.....	6, 7	Walderdbeere	7, 8
Golddistel.....	7	Waldplatterbse	9
Grossblütiger Fingerhut	8	Waldrebe.....	9
Grosse Käsepappel	7, 8	Wallwurz.....	7
Hartriegel	9	Weisser Mauerpfeffer.....	7, 8
Hauswurz	7	Wicke.....	9
Herbstzeitlose	9	Wiesenglockenblume.....	6
Himmelsleiter	8	Wiesenmargrite	6, 7
Hopfen.....	9	Wiesensalbei	7
Hornklee.....	6, 7, 8	Wilde Möhre	7, 8
Hufeisenklee.....	6, 7, 8	Wundklee.....	7
Hufattich	8	Zimbelkraut	7
Immergrün.....	8	Zittergras	9
Karde.....	8	Zweihäusige Zaurübe.....	9
Karthäusernelke.....	7		
Klatschmohn.....	6, 8		
Kleinblütige Königskerze	8		
Kornblume	6		
Kornelkirsche	9		
Kornrade	6		
Kriechender Günsel	6		
Kronwicke.....	7		
Kuckuckslichtnelke.....	6		
Liguster	9		
Lorbeerseidelbast.....	9		
Maiglöckchen.....	9		
Märzbecher	9		

Zu den Tabellen ab Seite 5:

Viele Wildpflanzen wachsen an mehreren natürlichen Standorten. Um die Auswahl zu erleichtern, sind die gleichen Pflanzen unter mehreren Standorten aufgeführt.

Eine Auswahl einheimischer Pflanzen für die Balkonbepflanzung – nach Standorten

Natürlicher Standort: Acker

Nährstoffreich, relativ feuchthaltend, oft lehmig (Kombination mit Getreide)

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		<i>Höhe (cm)</i>	<i>Blütenfarbe</i>	<i>Blütezeit</i>	
einj.	Adonisröschen	Adonis aestivalis		25–(80)	rot	Jun–Aug	kalkliebend
einj./H	Venuspiegel	Legousia speculum-veneris		10–30	violett	Jun–Aug	Schnittblume

Lage: sonnig		Wuchsform: halbhoch					
einj.	Ackerrittersporn	Consolida regalis		20–40	blau	Mai–Aug	Giftpflanze
einj.	Echte Kamille	Matricaria chamomilla		15–40	weiss	Mai–Jul	Heilkrut
einj./H	Klatschmohn	Papaver rhoeas		20–80	rot	Mai–Jul	Bienenpflanze
einj./H	Kornblume	Centaurea cyanus		30–80	blau	Jun–Okt	
einj./H	Kornrade	Agrostemma githago		80–(100)	purpur	Jun–Jul	Giftpflanze
einj.	Saat-Kuhkraut	Vaccaria hispanica		30–70	rosa	Mai–Jul	Schnittblume

Lage: halbschattig		Wuchsform: hoch					
zweij.	Grosse Käsepappel	Malva silvestris		40–120	purpur	Jun–Okt	Heilpflanze

Natürlicher Standort: Fettwiese

Relativ nährstoffreich, lehmig

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		<i>Höhe (cm)</i>	<i>Blütenfarbe</i>	<i>Blütezeit</i>	
mehrj.	Hornklee	Lotus corniculatus		5–30	gelb	Mai–Aug	
mehrj.	Kriechender Günsel	Ajuga reptans		5–30	blau	April–Juli	Bodendecker

Lage: sonnig		Wuchsform: halbhoch					
mehrj.	Beinwell, Wallwurz	Symphytum officinalis		30–100	gelbl./viol.	Mai–Juli	Heilkrut
mehrj.	Kuckuckslichtnelke	Lychnis fluscuculi		30–80	dunkelrosa	Mai–Juli	Schnittblume
mehrj.	Prachtnelke	Dianthus superbus *		30–(80)	weiss/lila	Juni–Okt	Dauerblüher
mehrj.	Sumpfbaldrian	Valeriana dioica		10–30	rosa	Mai–Juni	Heilkrut
mehrj.	Wiesenglockenblume	Campanula patula		20–50	blau	Mai–Juli	
mehrj.	Wiesenmargerite	Leucanthemum vulgare		20–50	weiss	Juni–Okt	Schnittblume

Natürlicher Standort: Magerwiese

Nährstoffarm, meist trocken, hauptsächlich für «Tiefwurzler»

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		<i>Höhe (cm)</i>	<i>Blütenfarbe</i>	<i>Blütezeit</i>	
einj.	Adonisröschen	Adonis aestivalis		25–(80)	rot	Juni–Aug	kalkliebend
mehrj.	Gewönl. Thymian	Thymus pulegioides		5–20	rosa	Juli–Okt	Dauerblüher
mehrj.	Hornklee	Lotus corniculatus		5–30	gelb	Mai–Aug	Bienenweide
mehrj.	Hufeisenklee	Hippocrepis comosa		5–20	blau	Mai–Juli	
mehrj.	Kriechender Günsel	Ajuga reptans		5–30	blau	Apr–Juli	
mehrj.	Sonnenröschen	Helianthemum nummularium		10–30	gelb	Juni–Sep	

Lage: sonnig		Wuchsform: halbhoch		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum	30–60	gelb	Juli–Aug	Heilkraut	
mehrj.	Färberkamille	Anthemis tinctoria	20–50	gelb	Juni–Sept	Schnittblume	
zweij.	Golddistel	Carlina vulgaris	15–40	gelb	Juli–Sept	Schnittblume	
mehrj.	Karthäusernelke	Dianthus carthusianorum *	15–50	purpur	Juni–Aug	Schnittblume	
mehrj.	Kronwicke	Coronilla varia	30–80	lila	Juni–Aug	Heilpflanze	
mehrj.	Rindsauge	Buphtalmun salicifolium *	20–60	gelb	Juni–Sept	Schnittblume	
mehrj.	Wiesenmargerite	Leucanthemum vulgare	20–50	weiss	Juni–Okt	Schnittblume	
mehrj.	Wiesensalbei	Salvia pratensis	30–60	blau	April–Sep	Hummelpflanze	

Lage: halbschattig Wuchsform: halbhoch

mehrj.	Gewöhnliche Akelei	Aquilegia vulgaris	30–80	blau	Mai–Juli	Giftpflanze	
mehrj.	Prachtnelke	Dianthus superbus *	30–(80)	weiss/lila	Juni–Okt	Dauerblüher	

Natürlicher Standort: Mauer

Meistens kalkhaltig, extrem wechselnde Bedingungen

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Fetthenne, Mauerpfeff.	Sedum acre	5–15	gelb	Juni–Juli	wuchert	
mehrj.	Walderdbeere	Fragaria vesca	5–20	weiss	Mai–Juni	Frucht: essbar	
mehrj.	Zimbelkraut	Cymbalaria muralis	5–10	lila	Juni–Sept		

Natürlicher Standort: Trockengebiet

Trocken, nährstoffarm, für «Tiefwurzler»

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Fetthenne, Mauerpfeff.	Sedum acre	5–15	gelb	Juni–Juli	wuchert	
mehrj.	Gewöhnl. Thymian	Thymus pulegioides	5–20	rosa	Juli–Okt	Dauerblüher	
mehrj.	Hauswurz	Sempervivum wulfenii *	5–30	gelblila	Juni–Aug	auf Dächern	
mehrj.	Hornklee	Lotus corniculatus	5–30	gelb	Mai–Aug	Bienenpflanze	
mehrj.	Hufeisenklee	Hippocrepis comosa	5–20	gelb	Mai–Juli		
mehrj.	Sonnenröschen	Helianthemum nummularium	10–30	gelb	Juni–Sept		
mehrj.	Weisser Mauerpfeffer	Sedum album	8–20	weiss	Juni–Juli	wuchert	
mehrj.	Wundklee	Anthyllis vulneraria	15–30	gelb	Mai–Aug	auch hängend	

Lage: sonnig Wuchsform: halbhoch

mehrj.	Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum	30–60	gelb	Juli–Aug	Heilkraut	
mehrj.	Echter Steinklee	Mellilotus officinalis	30–(100)	gelb	Juni–Sept	Heilkraut	
mehrj.	Färberkamille	Anthemis tinctoria	20–50	gelb	Juni–Sept	Schnittblume	
mehrj.	Golddistel	Carlina vulgaris	15–40	gelb	Juli–Sept	Schnittblume	
mehrj.	Kronwicke	Coronilla varia	30–80	lila	Juni–Aug	Heilkraut	
mehrj.	Moschusmalve	Malva moschata	30–80	lila/weiss	Juni–Okt	Dauerblüher	
mehrj.	Skabiosenflockenbl.	Centaurea scabiosa	30–100	violett	Juni–Sept		
zweij.	Wilde Möhre	Daucus carota	30–100	weiss	Juni–Sept	Heilkraut	

Lage: sonnig Wuchsform: hoch

mehrj.	Sigmarswurz	Malva alcea	50–120	lila	Juni–Okt	Dauerblüher	
--------	-------------	-------------	--------	------	----------	-------------	--

*) geschützte Art

H) Herbstaussaat möglich

Natürlicher Standort: Schuttplatz

Unterschiedliche Feuchtigkeit, Bodenzusammensetzung usw.

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		<i>Höhe (cm)</i>	<i>Blütenfarbe</i>	<i>Blütezeit</i>	
mehrij.	Hornklee	Lotus corniculatus		5–30	gelb	Mai–Aug	Bienenpflanze
mehrij.	Hufeisenklee	Hippocrepis comosa		5–20	gelb	Mai–Juli	
mehrij.	Huflattich	Tussilago farfara		5–20	gelb	Feb–April	Wildgemüse
mehrij.	Weisser Mauerpfeffer	Sedum album		8–20	weiss	Juni–Juli	kann wuchern

Lage: sonnig		Wuchsform: halbhoch					
mehrij.	Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum		30–60	gelb	Juli–Aug	Heilkraut
einj.	Echte Kamille	Matricaria chamomilla		15–40	weiss	Mai–Juli	Heilkraut
mehrij.	Echter Steinklee	Mellilotus officinalis		30–(100)	gelb	Juni–Sept	Heilkraut
mehrij.	Himmelsleiter	Polemonium caeruleum		40–60	blau	Juni–Aug	Schnittblume
einj.	Klatschmohn	Papaver rhoeas		20–80	rot	Mai–Juli	Bienenpflanze
mehrij.	Moschusmalve	Malva moschata		30–80	lila/weiss	Juni–Okt	Dauerblüher
mehrij.	Natterkopf	Echium vulgare		30–80	blau	Juni–Aug	Schnittblume
mehrij.	Saat-Kuhkraut	Vaccaria hispanica		30–70	rosa	Mai–Juli	Schnittblume
zweij.	Wilde Möhre	Daucus carota		30–100	weiss	Juni–Sept	Heilkraut

Lage: sonnig		Wuchsform: hoch					
zweij.	Karde	Dipsacus sylvestris		70–200	lila	Juli–Aug	Trockenblume
zweij.	Kleinblüt. Königskerze	Verbascum thapsus		20–70	gelb	Juli–Sept	Heilkraut
mehrij.	Sigmarwurz	Malva alcea		50–120	lila	Juni–Okt	Dauerblüher

Lage: halbschattig		Wuchsform: halbhoch					
einj.	Klatschmohn	Papaver rhoeas		20–80	rot	Mai–Juli	Bienenpflanze

Lage: halbschattig		Wuchsform: hoch					
zweij.	Grosse Käsepappel	Malva sylvestris		40–120	purpur	Juni–Okt	Heilkraut

Natürlicher Standort: Wald, Waldrand

Unterschiedliche Lichtverhältnisse, oft relativ feucht

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		<i>Höhe (cm)</i>	<i>Blütenfarbe</i>	<i>Blütezeit</i>	
mehrij.	Walderdbeere	Fragaria vesca		5–20	weiss	Mai–Jun	Frucht: essbar

Lage: sonnig		Wuchsform: hoch					
mehrij.	Akeleibl. Wiesenraute	Thalictrum aquilegifolium		40–120	lila	Mai–Jul	

Lage: halbschattig		Wuchsform: niedrig					
mehrij.	Immergrün	Vinca minor		10–20	blau	Apr–Mai	
mehrij.	Walderdbeere	Fragaria vesca		5–20	weiss	Mai–Jun	Frucht: essbar

Lage: halbschattig		Wuchsform: halbhoch					
mehrij.	Gewöhnliche Akelei	Aquilegia vulgaris *		30–80	blau	Mai–Jul	Giftpflanze

Lage: halbschattig		Wuchsform: hoch					
zweij.	Grossblüt. Fingerhut	Digitalis grandiflora *		80–120	gelb	Jun–Aug	Giftpflanze
zweij.	Roter Fingerhut	Digitalis purpurea		40–150	rot	Jun–Aug	Giftpflanze

Kletterpflanzen

			Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
Str.	Ackerbrombeere	Rubus caesius	≤ 200	weiss	Juni–Aug	
Str.	Efeu	Hedera helix	≤ 600	wintergrün	Aug–Okt	Giftpflanze
Str./H!	Geissblatt	Lonicera periclymenum	≤ 400	creme	Mai	duftend
mehrij.	Hopfen	Humulus lupulus	≤ 800	grün	Juli–Aug	Blütenstaub
mehrij.	Waldrebe, Niele	Clematis vitalba	100–1000	creme	Juli–Sep	
Str./H!	Wicke, Waldplatterbse	Lathyrus sylvestris	100–150	violett	Juni–Aug	
mehrij.	Zweihäusige Zaunrübe	Bryonia dioica	≤ 300	grünlich	Juni–Juli	Giftpflanze

Sträucher

			Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
	Alpenjohannisbeere	Ribes alpinum	200	grün	Mai	
	Alpenpurpurweide	Salix purpurea Gracilis	150	grau	Mai	Bienenpflanze
	Buchs	Buxus sempervirens	150	wintergrün	-	
	Efeu	Hedera helix Arborescens	500	wintergrün	Aug–Okt	Giftpflanze
	Färberginster H!	Genista tinctoria	100	gelb	Juli–Aug	
	Gemeiner Schneeball	Viburnum opulus	300	weiss	Mai–Juni	Beeren giftig
	Hartriegel	Cornus sanguinea	400	weiss	Mai–Juni	
	Kornelkirsche	Cornus mas	400	gelb	April	Bienenpflanze
	Liguster	Ligustrum vulgare	300	weiss	Mai	Beeren giftig
	Lorbeerseidelbast	Daphne laureola *	100	creme	Feb–Mai	Giftpflanze
	Pfaffenhütchen	Euonymus europaeus	300	grün	Mai–Juni	Früchte giftig
	Pfeilginster	Genista sagittalis	20	gelb	Juni–Juli	
	Rosmarinseidelbast	Daphne cneorum *	40	lilarot	Mai–Juli	Giftpflanze
	Seidelbast H!	Daphne mezereum *	150	rot	März/Mai	Giftpflanze
	Stachellose Rose	Rosa spinosissima	100	creme	Mai–Juli	

Gräser

			Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit
	Blaugras	Sesleria caerulea	35	–	Juni–Juli
	Blaugrüne Segge	Carex flacca	20–60	–	Mai–Juli
	Federgas	Stipa pennata	30–80	–	Juni–Juli
	Rasenschmiele	Deschampsia caespitosa	30–100	–	Juli–Sept
	Straussgras	Agrostis tenuis	30–80	–	Juni–Juli
	Zittergras	Briza media	20–40	–	Mai–Juli

Blumenzwiebeln

			Höhe [cm]	Blütenfarbe	Blütezeit	
	Alpenveilchen	Cyclamen europaeum	20	rosa	Juli–Sept	
	Herbstzeitlose H!	Colchicum autumnale	20	lila	Sept–Okt	Giftpflanze
	Maiglöckchen H!	Convallaria majalis *	20	weiss	April–Mai	Giftpflanze
	Märzbecher	Leucojum vernum *	20	weiss	März–April	
	Schneeglöckchen	Galanthus nivalis	10	weiss	März–April	
	Türkenbundlilie	Lilium martagon *	100	rot	Mai–Juli	

*) geschützte Art

H!) Herbstaussaat Bedingung

Einige Kombinationsvorschläge

Niedrig/halbhoch

Natürlicher Standort: Fettwiese

Hornklee	gelb
Kriechender Günsel	blau
Prachtnelke	weisslila
Wiesenglockenblume	blau

Natürlicher Standort: Magerwiese

Gewöhnlicher Thymian	rosa
Hornklee	gelb
Karhäusernelke	purpur
Echtes Johanniskraut	gelb
Wiesenmargerite	weiss

Natürlicher Standort: Magerwiese

Kronwicke	lila
Gewöhnlicher Thymian	rosa
Färberkamille	gelb
Rindsauge	gelb
Prachtnelke	weisslila

Natürlicher Standort: Schuttplatz

Blaugras	bläulich
Moschusmalve	lilaweiss
Echter Steinklee	gelb
Weisser Mauerpfeffer	weiss

Nichtheimische Pflanzen

...die auch oft verwendet werden: Nachtkerze, Knöterich (*Fallopia-Polygonum aubertii*) und Wilder Wein (*Parthenocissus tricuspidata*).

Heilkräuter

Beinwell (Wallwurz), Echte Kamille, Echtes Johanniskraut, Echter Steinklee, Grosse Käsepappel, Kleinblütige Königskerze, Kronwicke, Wilde Möhre.

Halbhoch/hoch

Natürlicher Standort: Trockengebiet

Moschusmalve	lilaweiss
Färberkamille	gelb
Wilde Möhre	weiss
Fetthenne	gelb

Natürlicher Standort: Schuttplatz

Karde	lila (2 j.)
Kleinblütige Königskerze	gelb (2 j.)
Echtes Johanniskraut	gelb
Moschusmalve	lilaweiss
Echte Kamille	weiss

Natürlicher Standort: Wald (Halbschattenbereich)

Immergrün	blau
Roter Fingerhut	rot (2 j.)
Gewöhnliche Akelei	blau
Walderdbeere	(weiss)
Farne	grün
Goldnessel	gelb
Waldmeister	weiss
Teufelskralle	weisslich
Wald-Hainsimse	braun

Einheimische Farne

Adlerfarn	hs/s *
Hirschzange	hs/s *
Frauenfarn	hs/s
Königsfarn	so
Mauerraute	hs *
Schildfarn	hs *
Tüpfelfarn	hs *
Wurmfarn	hs/s

s: schatten, hs:Halbschatten, so: Sonne, *: wintergrün

Begrünung

Fassadenbegrünung

Neben dem einheimischen Efeu (wintergrün) und der Waldrebe (sommergrün) werden vielfach folgende nichtheimische Kletterpflanzen eingesetzt:

Brautschleier, Knöterich (*Fallopia-Polygonum aubertii*; sommergrün) und Wilder Wein (*Parthenocissus tricuspidata*; sommergrün). Siehe auch Abschnitt «Kletterpflanzen» auf S. 9.

Balkonbegrünung

Mit den obengenannten Arten lassen sich auch Balkongeländer gut begrünen. Voraussetzung sind genügend grosse Gefässe und gute Wasserversorgung.

Grasdächer

Bei Grasdächern lehnt man sich an frühere Erfahrungen unter anderem auf Island und in Nord-Friesland an. Moderne Lösungen liegen vor und der Effekt ist besonders für das Stadtklima und die Gebäudeisolation von Bedeutung. Bei grösserer Anwendung könnte allerdings eine Arten-Armut entstehen, die für den Standort nachteilige Auswirkungen haben könnte.

Dachbegrünung

Einfachste Dachbegrünung entsteht durch Bewuchs mit kriechenden Schlingpflanzen wie Efeu, Waldrebe oder auch Knöterich und Wilder Wein.

Bei der flächenmässigen Dachbepflanzung unterscheiden sich heutzutage zwei Systeme: das konventionelle System mit Erde und Blähton und das sogenannte Leicht-System mit künstlichem Untergrund (Steinwolle, Kunststoffschaum und dergleichen).

Beim erstgenannten System sind die Bepflanzungsmöglichkeiten grösser und können auch Bäume und Sträucher eingesetzt werden.

Beim zweiten System kommen vor allem flachwachsende Pflanzen wie Fetthenne, Weisses Mauerpfeffer, Hauswurz und andere Sedum- und Sempervivum-Arten in Frage.

Die Dachbepflanzung in Kübeln bietet den Vorteil der Mobilität; zudem können die Kübel meistens direkt auf dem Kies eines Flachdaches aufgestellt werden.

Tipps

Wildgemüse (Blätter)

Beinwell, Grosse Käsepappel, Hopfen, Huflattich, Walderdbeere.

Gewürzkräuter

Klatschmohn, Thymian, Waldmeister, weiser Borretsch, Schnittlauch, Wermut und Zitronenmelisse.

Einige biolog. Pflanzenschutzmittel

Ackerschachtelhalm, Brennessel, Pyrethrum, Rainfarn, Wermut.

Einige biologische Düngemittel

Blut, Dolomit, Horn-, Klauen-, Knochen-, Lava-, Steinhornspäne, flüssiger Meeresalgendünger, Rizinuschrot.

Literatur zum Thema

Bücher:

«Der Nutzgarten im Blumentopf»
Katharina Buss
Econ, München

«Brigitte Balkonbuch»
Erika Markmann
Mosaik-Verlag, Hamburg

Broschüren:

«Lebendiger Balkon»
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

Lieferanten von heimischen Balkonpflanzen

Winkler & Richard AG
Naturgärten
Frauenfelderstrasse 27
9545 Wängi TG
052 / 378 21 84
info@gartenland.ch
www.gartenland.ch

UFA-Samen Winterthur
Wildpflanzensortimente
Postfach 344
8401 Winterthur
058 / 433 65 65
samen.winterthur@fenaco.com
www.ufasamen.ch

Patricia Willi
Wildstaudengärtnerei
Waldibrücke
6274 Eschenbach
041 / 448 10 70
bestellung@wildstauden.ch
www.wildstauden.ch

C. und R. Zollinger
Biologische Samengärtnerei
Route de la Praille 20
1897 Les Evouettes VS
024 / 481 40 35
info@zollinger-samen.ch
www.zollinger-samen.ch

Ruth Steffen
Wildblumen
Finkenweg 16
3652 Hilterfingen
033 / 243 29 19
078 / 657 37 87
steffen-wildblumen@bluewin.ch

Ulrich Lamprecht
Baumschule
Höhenstrasse 33
8330 Pfäffikon
044 / 950 33 06
info@lamprecht-baum.ch
www.lamprecht-baum.ch

Martin Dietwyler
Staudengärtnerei
Hasel 114
5235 Rüfenach AG
056 / 284 15 70

Astrid Fasel & Mario Romer
Naturgärten
Route de la Ritta 8
1789 Lugnorre FR
026 / 673 22 95
079 / 336 55 03

Stift Höfli
Gemeinnützige Stiftung
Hauptstrasse 13
8477 Oberstammheim
052 / 744 07 44
www.stift-hoefli.ch

Ursula Albrecht
Naturgärten
Schützengasse 109
2502 Biel
032 / 342 29 15

Schlossgärtnerei Züger
Schlossweg/Burg
8610 Uster ZH
044 / 941 43 34

Vogt Stauden
Roger Vogt
Wannenstrasse 21
8703 Erlenbach ZH
044 / 915 33 47
info@vogtstauden.ch
www.vogtstauden.ch

Wildstauden Hauenstein
Werner Hauenstein
Steinackerstrasse 5
8957 Spreitenbach
056 / 401 39 65
079 / 678 30 64
bfnu@bfnu.ch
www.wildstauden-hauenstein.ch

Literatur Naturgarten

Eine Auswahl von bewährten älteren Büchern und Broschüren.

Naturgarten, Naturhaus, Fassaden- und Dachbegrünung, Teich

Der andere Naturgarten	A. Winkler	Ringier, Zofingen
Öko-Gärten als Lebensraum	M. Lehmann	BLV, München
Wildsträucher in Natur und Garten	R. Witt	Kosmos, Stuttgart
Gartenteiche, Bau, Bepflanzung und Pflege	SWO, Postfach 232	8600 Dübendorf
Was lebt am Tümpel, Bach und Weiher	W. Engelhardt	Kosmos, Stuttgart
Wir beobachten am Weiher	H. Durrer	SBN, 4020 Basel
Dachbegrünung – ökologisch und funktionsgerecht	K. Ohlwein	Bauverlag, Wiesbaden
Das Naturhaus (Fassadenbegrünung)	Doernach / Heid	Krüger, Frankfurt a. M.
Häuser mit grünem Pelz (Fassadenbegrünung)	Minke / Witter	Fricke, Frankfurt a. M.

Biogarten, biologische Landwirtschaft, Obstbau, Heilpflanzen, Pflanzenschutz

Gärtnern, Ackern – ohne Gift	A. Seifert	Biderstein-Verlag
Im Einklang mit der Natur (Lehrgang biologischer Gartenbau)	A. Schoch	Bühlmann & Co., Bern
Besondere Obstsorten	Stoll / Gremminger	Ulmer, Stuttgart
Obstgärten – vielfältige Lebensräume	SLKV, Postfach	8036 Zürich
Schnitt und Pflege der Gartenobstgehölze, Beeren und Reben	E. Meier AG	8630 Tann-Rüti
100 Obstsorten	Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale	3052 Zollikofen
Bestimmungsbüchlein für Krankheiten und Schädlinge	E. Keller, Landw. Lehrmittelzentrale	3052 Zofingen
Biologischer Pflanzenschutz im Garten	O. Schmid / S. Henggeler	Ulmer, Stuttgart
Integrierter Pflanzenschutz im Ackerbau	Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale	3052 Zollikofen

Naturschutz, Biotopschutz

Natur als Aufgabe	H. Wildermuth	SBN, 4020 Basel
Arten- und Biotopschutz	Giselher Kaule	Ulmer, Stuttgart
Grundlagen des Biotopschutzes	Josef Blab	Kilda, Gräfen
Biologie, Ökologie und Schutz von Amphibien	Josef Blab	Kilda, Gräfen
Pläne für Vogelnistkästen und Nisthilfen für Insekten und Kleintiere	SWO, Postfach 232	8600 Dübendorf
Bauen für Segler (Mauersegler)	Gartenbauamt	Stadt Zürich
Helft den bedrohten Vögeln	Ruge Klaus	O. Meier Verlag
Nisthilfen für Mehlschwalben	Das gelbe Heft	8008 Zürich
Rettet die Vogelwelt	R. Schreiber / Diamond	Verlag Sauerländer
Libellen	Febex, Singlistrasse 10	8049 Zürich
Tagfalter und ihre Lebensräume – Arten, Gefährdung, Schutz	SBN, Postfach 73	4020 Basel
Aktiver Fledermausschutz (Band 1-3)	Febex, Singlistrasse 10	8049 Zürich
Rote Listen	SBN, Postfach 73	4020 Basel

Landschaftsschutz

Die friedliche Zerstörung der Landschaft	Hans Weiss	Orell Füssli, Zürich
Grün kaputt	D. Wieland / P. M. Bode	Raben, München
Grün ist nicht grün	U. Schwarz	Krüger, Frankfurt a. M.
Landschaft und natürliche Lebensgrundlagen	EDMZ	3000 Bern
Hecken – Bedeutung, Schutz und Pflege	SLKV, Postfach	8036 Zürich
Kiesgrube und Landschaft	Dingethal / Jürging	P. Parey, Hamburg
Naturnahe Weiher, Planung, Gestaltung	EDMZ	3000 Bern

Stadtökologie

Grün in der Stadt	M. Andritzky / K. Spitzer	Rowohlt/Reinbek
Leben in der Stadt	R. Grebe, Graphische Betriebe	Lippstadt
Ökologie und Stadtplanung	Adam / Grohé	Kohlhammer, Zürich